



# Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

CCCLXXXIII. Vergleich zwischen dem Könige Erich von Dänemark und dem  
Herzoge Otto von Pommern-Stettin wegen Rostock und des dem Könige  
zu leistenden Beistandes gegen Jedermann, ausgenommen gegen den ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

Margreff Woldemar aff Brandeborrig, Geert Greffue i Holsten, Her Henrich aff Mekelnborg, Hertug Witzlaff aff Slaven oc Cassuben, XVI vore Riddere skulde til med herfaare loffue. Vil icke de Rostocker med denne Handel vaere tilfreds, skal dog Venkaff bliffue under os, Köngen skal oc vaere os en gunstig Dommere imellem, icke tilhenge den ene Part meere end den anden.

Aus Arrild Huitfeldt, Dan. Rig. Krönicke II, 353.

Uebersetzung: Bei Medelfar, am Donnerstag vor dem St. Thomastag des Jahres MCCCX. ist verhandelt zwischen König Erich auf der einen, Woldemar und Erich, Herzoge von Sonderjütland, auf der andern Seite, das alle Zwistigkeiten unter ihnen, besonders wegen ihrer Unterthanen von Rostock, sollen niedergelegt werden. Die Summe Geldes, über welche die Herzöge der von Rostock Verschreibung haben, sollen wir dem Könige überantworten nach dem Gelübde, das wir ihm gelobt haben, und die Bürger freilassen von unserer Ansprache. Begnügen sich aber die Rostocker nicht damit oder wollen sie die Ritter von Molfan und andere, die uns gedient haben, für den Schaden, den die Bürger gemacht haben, quit lassen, soll der König uns den Brief wiedergeben. Und da wir dem Könige gelobt haben, in Gegenwart fürstlicher Personen, ihm mit L Kürassieren in Dänemark zu dienen, wann wir gefordert werden, so sollen wir dasselbe ihm thun auch im Slavenlande und Deutschland, wann er uns fordern wird, (gegen Alle,) doch die ausgenommen, die innerhalb eines Monats darnach sich mit Recht wollen sagen lassen. In gleichem Maasse sollen wir auch dienen ihm mit unsern Festungen, wie treue Vasallen ihrem Herren schuldig sind. Seinen Schaden und Nachtheil sollen wir abwenden, wo wir können. Mit uns haben gelobt Markgraf Woldemar von Brandenburg, Gert Graf in Holstein, Herr Heinrich von Mecklenburch, Herzog Witzlaff von Slavien und Cassubien, sechs- zehn unserer Ritter sollten überdies die Heerfahrt geloben. Wollen die Rostocker mit diesem Handel nicht zufrieden sein, soll dennoch Freundschaft bleiben unter uns. Der König soll auch ein günstiger Richter unter uns sein und nicht der einen Parthei mehr als der andern anhangen.

**CCCLXXXIII.** Vergleich zwischen dem Könige Erich von Dänemark und dem Herzoge Otto von Pommern-Stettin wegen Rostock und des dem Könige zu leistenden Beistandes gegen Jedermann, ausgenommen gegen den Markgrafen Woldemar von Brandenburg und Andere, vom  
18. Dezember 1310.

Aar MCCCX. feria VI. ante diem beati Thomae, til Medelfar, skeede en Forhandling imellen Kong Erich oc Hertug Otto, Hertug vdi Slauen, Cassuben, oc Herre ti Stetin: all Traette som hadde veret dennem oc deris imellem, skalde vere nederlagt, saerdelis dem aff Rostock, saaledes. Hand skulde ossuerantuorde til Kongen deris aff

Rostock Breff, belöbendes til DX. marck purt Soelff, huorfaare hand lod Borgerne quit, huilcket Breff Kongen dog skal sende hannem tilbage, inden S. Hans dig, om Borgerne der met ere tilfreds, oc de aff Molfan, som hafuer veret dennem Fiender til dis, der met ere fornoeyede. Item hand hafuer lofuet Kongen aff Danmarck, udi mange got Folckis oc Herrers naerverelse, at hand skal tiene hannem udi Danmarck, met L. vebnede Maend, Armigeris, oc gioere hannem sin Trofkabs Eed. Vdi Tydskland oc i Slaven skulle hand udi lige maade tiene hannem imod huer mand, undtagendis Hertug Woldemar aff Brandenburg, Geert Greffue aff Holsten, Henrich Herre aff Mekelnborg, oc Hertug Witzlaff aff Slauen oc Cassuben, oc Her Niels aff Verle, met den Besked, Om de icke inden en Maanet ville vere tilfreds met venlig Forhandling, oc Rettens tilbuedelse, da scal hand tiene sin Herre oc Kōnge, saa vel imod dennem, som andre. Men hues de Borger aff Rostock icke ville vere tilfreds met denne Sone, skal deris Herre oc Kōnge vaere dennem begge en uparthick Dommere, oc icke meere den ene end den anden handthessue.

Uus Arrild Huitfeldt Dan. Rig. Krōnicke II. 352.

Uebersetzung: Im Jahre MCCCX. am Freitage vor St. Thomastag geschah zu Medelfar eine Verhandlung zwischen dem Könige Erich und dem Herzoge Otto, Herzoge in Slavien, Cassubien und Herrn zu Stettin, das alle Streitigkeiten, die gewesen sind zwischen ihnen, beigelegt werden sollten, besonders in Bezug auf die von Rostock, folgendergestalt: Er sollte dem Könige überantworten derer von Rostock Brief, sich beurlaubend auf DX. Marck rein Silber, wofür er die Bürger quit liefs, welchen Brief jedoch der König ihm zurücksenden soll vor St. Johannistag, wenn die Bürger damit zufrieden sind, und die von Molfan, welche ihnen Feinde bisher gewesen sind, damit zufrieden sind. Desgleichen hat er gelobt, dem Könige von Dänemark in viel guter Leute und Herren Gegenwart, das er ihm in Dänemark dienen soll mit L. gewaffneten Mannen (armigeris) und ihn seiner Treue Eid leisten: in Deutschland und in Slavien soll er in gleichem Maasse ihm dienen gegen Jedermann, ausgenommen Herzog Woldemar von Brandenburg, Gert Grafen von Holstein, Heinrich Herren von Mecklenburg und Herzog Witzlaff von Slavien und Cassubien und Herrn Nicolaus von Werle, mit dem Bescheid, wenn diese nicht innerhalb eines Monats zufrieden sein werden mit gütlicher Verhandlung und des Rechtes Anbietung, dann soll er dienen seinem Herrn und Könige gegen sie wie gegen andere. Aber wenn die Bürger von Rostock nicht mit dieser Sühne zufrieden sein sollten, soll ihr Herr und König ihnen beiden ein unpartheißcher Richter sein und nicht mehr den einen wie den andern handhaben.

CCCLXXXIV. Markgraf Woldemar schenkt dem Kloster Oliwa zu seinem Seelenheile und zur Erstattung der dem Kloster verursachten Schäden das Dorf Pomiska, am 22. Dezember 1310.

In nomine domini amen. Vniuersis cristi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenit, volumus esse notum, quod nos Woldemarus, dei gracia Brandenburgensis,